

Provokation, Geschmacklosigkeit, Kunstfreiheit?

Battle-Rap als Unterrichtsthema

„Die Unterrichtsinhalte an den Alltag von Schülerinnen und Schülern anbinden“: Hierbei handelt sich um einen Grundgedanken, der einen schüler*innennahen Zugang von Unterrichtsinhalten bieten soll. Aber selten ist es der Fall, dass man mit den Hobbys oder den musikalischen Vorlieben der zu Unterrichtenden so weit in Kontakt kommt, wie es nun in Punkto Lyrik-Analyse und Battle-Rap der Fall war.

Durch den öffentlichen Widerspruch von CAMPINO (DIE TOTEN HOSEN) beim Echo 2018 in Bezug auf die Preisvergabe an die Rapper KOLLEGAH und FARID BANG, breitete sich eine (mediale) Diskussion über Textinhalte, Kunstfreiheit und auch Antisemitismus aus. Im Zuge der medialen Berichterstattung hatte die 9A unter der Klassenleitung von Herrn Jens Meyer nun die Möglichkeit, unterschiedliche Themen am Text zu diskutieren und dabei vom WDR gefilmt zu werden.

Ausgehend von einer aspektgeleiteten Textanalyse des KOLLEGAH & FARID BANG-Songs „o815“ in der ersten Doppelstunde führte die Vertiefung in der zweiten zu einer Fokussierung auf die Textzeile, welche eine Kontroverse schon im Vorfeld der Echo-Verleihung auslöste: „Und wegen mir sind sie beim Auftritt bewaffnet / Mein Körper definierter als von Auschwitzinsassen“.

Während ein Ergebnis der kontroversen Unterrichtsdiskussion in der ersten DS darauf hinauslief, dass derartige Texte von den SuS' nicht ernst genommen werden würden, sollte nun durch die vertiefte Erarbeitung der besagten Textzeile ein Bewusstsein dafür geschaffen werden, dass Textinhalte nicht egal sind, und dass Sprache auch die Wahrnehmung beeinflusst und unter Umständen – wie im vorliegenden Textbeispiel – eine Sicht auf Jüdinnen und Juden öffnen kann, die an Antisemitismus anknüpfbar ist.

Sinn und Zweck der Unterrichtseinheiten war es jedoch nicht, den SuS' eine feste Meinung auszudrücken, sondern Reflexionsprozesse in Gang zu setzen und die Kompetenz der Meinungsbildung – auch unter dem Aspekt des Perspektivwechsels – zu schulen, und den SuS' somit auch einen neuen Zugang der von ihnen gehörten Musik zu eröffnen.

Jens Meyer (Deutschlehrer der Klasse 9a)